

## Mittendrin statt nur dabei

### Landtagskandidatin Anika Pahlke zu Besuch im AWO Kindergarten Lauenburg

Was ist vom neuen Kitagesetz wirklich in der Praxis angekommen? Was hat sich dadurch in den Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein verbessert? Was fehlt noch? Die Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände (LAG) hat Politiker\*innen dazu eingeladen, in die Kitas zu kommen, um Antworten auf diese Fragen zu bekommen.

Landtagskandidatin Anika Pahlke ist der Einladung gern gefolgt und einen Vormittag lang eingetaucht in die täglichen Abläufe unserer Kita. Der Rundgang durch den Kindergarten mit seinen 8 Gruppen und 130 Kindern erfordert Orientierung, die Gruppen- und Funktionsräume beeindrucken durch ihre Vielfaltigkeit.

So vielfältig wie das Haus sind auch seine Menschen: Es erklingen immer mindestens 19 Sprachen, ganz unterschiedliche Entwicklungs- und Bildungsstände zeigen sich, die Mischung ist bunt. All die kleinen Persönlichkeiten auf einen guten Weg zu bringen, ist die tagtägliche Herausforderung, der sich die 22 Mitarbeiter\*innen der Kita stellen. Eine Herausforderung, die sich vor dem Thema „inklusive Kita“ mit dem neuen Kitagesetz nochmal anders darstellt und in den Fokus des neuen Landesparlaments gehört.

Im Fokus des Kinderparlaments der AWO-Kita steht zur Zeit der Kinderausflug im Sommer und die Auswahl eines Spielgerätes für den Garten. Tierpark oder Barfußpark? Baumhaus, Tast- und Fühlparcours oder Boot? Frau Pahlke darf live dabei sein, wie bei uns die Abgeordneten tagen und Entscheidungen finden. Ein bisschen neidisch schaut sie auf das gesittete Diskussionsverhalten der Kinder.



*(Frau Pahlke, Frau Döner (MA Kita), Frau Fischer (stellv. Leitung Kita), die Abgeordneten des Kinderparlaments)*

Neben all den anderen alltäglichen Themen gibt es auch im AWO-Kindergarten das Thema Corona. Ein Thema, das auch in Kita-Zusammenhängen alle Beteiligten mal mehr, mal weniger herausfordert. Waren wir als Kita im Lauf der letzten 2 Jahre geschlossen? Nein, zu keiner Zeit! Die Kita war, immer entsprechend den unterschiedlichsten Vorgaben, durchgehend offen. Sogar im Lockdown, als wir die wenigen Kinder, die in der Kita sein durften förmlich suchen mussten, fanden Eingewöhnungen statt. „Erzieher\*innen sind für 20 Kinder geschaffen, nicht für zwei.“ Aber auch diese Herausforderung haben wir alle gemeinsam - pädagogisches Personal, Leitung, Kinder, Eltern und Familien – gemeistert. Und trotzdem konnten Highlights stattfinden und eingezogen werden wie Puppentheater, die CMS-Musikschule, das Theater im Wäschekorb, ein Kindersommerfest, verschiedene Ausflüge und einiges mehr.

Angefüllt mit zahlreichen Eindrücken verlässt Frau Pahlke den Kindergarten und nimmt unsere Anliegen mit. Starke Kitas brauchen starke Unterstützung. Nun ist die zukünftige Landesregierung gefragt.